

Frauen in der Armee aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee XXI und die Frauen

ERSCHLOSSEN

MF 498 1396

Br Portmann nimmt Stellung

(Red.) Schon viel ist über die Armee XXI geschrieben und gesagt worden. Über die Frauen in der Armee XXI hat man aber noch nicht viel gehört. Selbst im 78-seitigen Armeeleitbild findet man den Begriff «Frau» bzw. «Frauen» lediglich in zwei je rund 10-zeiligen Abschnitten (und einmal im Inhaltsverzeichnis)! Wir wollten es deshalb etwas genauer wissen und wandten uns direkt an den Chef Frauen in der Armee, Brigadier Doris Portmann. Selbst für sie ist es zurzeit noch schwierig, einigermassen gesicherte Angaben zu machen. Dennoch bleibt die berechtigte Hoffnung, dass die Frau in der Armee XXI nicht zur «Quoten-Frau» wird.



Brigadier Doris Portmann

Interview: Kpl Beatrix Baur-Fuchs

Schweizer Soldat: Was wird sich für die Frauen in der Armee XXI generell ändern?

Br Portmann: Es gibt zwei wichtige Änderungen: Einerseits werden für die Frauen alle Funktionen und Grade geöffnet werden. Sie können also auch in Kampfformationen eingeteilt werden. Voraussetzung ist natürlich, dass die Interessentin sich eignet, dies will und bereit ist, die notwendigen Dienste zu absolvieren. Andererseits haben die Kantone neu alle 18-jährigen Frauen zu den Orientierungstagen einzuladen. Die Teilnahme ist allerdings freiwillig.

Wie beurteilen Sie die Akzeptanz der Frauen in Bezug auf eine allfällige Verlängerung der Grundausbildung (RS)?

Ich kann dies natürlich nicht voraussehen, kann mir aber vorstellen, dass dies keinen grossen Einfluss auf das Interesse haben wird. Ich könnte mir auch vorstellen, dass eine Durchdienerlaufbahn für Frauen interessant ist, weil sie den Dienst an einem Stück leisten können und später nicht in den WK einrücken müssen. Dies könnte der Biographie einer Frau sehr gut entsprechen.

Wie können und sollen auch die Arbeitgeber der Frauen von einer verlängerten Ausbildung überzeugt werden? Wird es künftig diesbezüglich rechtlich handfestere Möglichkeiten geben als heute?

Ich gehe davon aus, dass in Zukunft die Frauen (übrigens auch die Männer) ihre

Militärzeit zwischen zwei Arbeitsstellen oder natürlich auch während des Studiums absolvieren. Vor allem bei Kaderanwärtern und Kaderanwärterinnen ist es für einen

«Die Frauen können auch in Kampfformationen eingeteilt werden.»

Arbeitgeber kaum möglich, das Arbeitsverhältnis während des Militärdienstes aufrechtzuhalten.

Wird es in der Armee XXI auch noch verkürzte Rekrutenschulen (heute 8 Wochen) geben?

Nein.

Sollen nach Ihrer Meinung die Frauen generell zum Orientierungsanlass eingeladen werden (wie im Leitbild vorgesehen)? Könnte dieser «Zwang» auch kontraproduktiv sein?

Wie bereits erwähnt, sieht das Militärgesetz vor, dass die Kantone die Frauen zum Orientierungstag einzuladen haben. Die Teilnahme der jungen Frauen ist freiwillig. Ich sehe darin eine grosse Chance, den jungen Frauen mit der Einladung (und übrigens auch schon zwei Jahre vorher mit einem allgemeinen Orientierungsschreiben, das sich an die 16-Jährigen beiderlei Geschlechts richtet) die Möglichkeit eines Mitmachens in Armee und Zivilschutz aufzuzeigen. Wichtig wird dabei aber auch sein, den jungen Frauen zu vermitteln, dass die Sicherheitspolitik ein Teil der Gesamtpolitik ist und deshalb nicht nur die Männer etwas angeht.

Was wird sich in Bezug auf die Bewaffnung der Frauen ändern?

Die Frauen werden grundsätzlich an den gleichen Waffen ausgebildet wie die Männer in der gleichen Funktion.

Generalstabschef Scherrer erklärte in einem «Facts»-Interview: «Ich will auf jeden Fall mehr Frauen in der Armee, egal in welchen Funktionen und Waffengattungen.» Wie soll künftig die entsprechende Werbung aussehen bzw. mit welchen Argumenten sollten die jungen Frauen vom Dienst in der Armee überzeugt werden?

Wie die künftige Werbung aussehen wird, kann ich noch nicht beschreiben, da diese auch von den PR-Anstrengungen der «Gesamt-Armee» abhängen wird. Was hingegen klar ist, dass wir auch in Zukunft aufzeigen wollen, dass das Mit-

«Eine Durchdiener-Laufbahn könnte für Frauen interessant sein.»

machen in der Armee für junge, moderne Frauen heute eine Selbstverständlichkeit ist, dass die Armee auf ihre beruflichen und menschlichen Qualitäten angewiesen ist und dass die Frauen durch ihr Engagement für sich sehr viel profitieren können, vor allem gerade im Kaderbereich.

Haben die heute bestehenden und funktionierenden Info-Teams auch in der Armee XXI ihre Berechtigung?

Im Moment sind solche Fragen noch nicht diskutiert worden. Meiner Meinung nach

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen. Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren positiven oder negativen Er-

lebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.

Die Briefkastenadresse lautet:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs

St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg

Tel. P: 071 278 89 36, Fax 071 278 89 55

Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegenzunehmen und soweit möglich zu helfen.

wird es aber weiterhin sehr wichtig sein, mit den jungen Leuten an TdAs und Ausstellungen in Kontakt zu treten. Die Info-Teams, welche mit sehr grossem Einsatz schon viele Frauen zum Mitmachen überzeugt haben, werden deshalb weiter sehr wichtig sein. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Mitgliedern dieser Teams ganz herzlich für ihren riesigen Einsatz danken! Er ist nicht selbstverständlich! Die Dienststelle Frauen in der Armee könnte diese Öffentlichkeitsarbeit nicht mit eigenen Mitteln bewältigen und ist auf die Mitglieder der Info-Teams angewiesen.

Werden künftig Dienstleistungen im Rahmen der Frauenwerbung an die Dienstleistungspflicht angerechnet? Wenn nein, weshalb nicht?

Dies kann ich mir leider nicht vorstellen, da es sich schon um ganz spezielle Einsätze handelt.

Generalstabschef Scherrer möchte im Jahre 2010 dreimal mehr Frauen in der Armee haben als heute, also 3500. Wie realistisch ist das? Ist die Armee XXI in Anbetracht der grossen Bestandesreduktion überhaupt noch auf Frauen angewiesen? Geht es bei diesem Wunsch nicht einfach um die Erfüllung der «Frauen-Quote»?

Ob die von Generalstabschef Scherrer angeführte Zahl von 3500 weiblichen Armeemitgliedern im Jahre 2010 realistisch ist, kann ich aus heutiger Sicht nicht beurteilen. Was aber wichtig ist, ist folgendes: Auch wenn der Armeebestand drastisch

«Wichtig ist, dass die Frauen sehr viele berufliche und menschliche Qualitäten mitbringen, auf die die Armee nicht verzichten kann.»

reduziert wird, werden pro Rekrutenjahrgang die Frauen, die sich melden werden, benötigt, da die Grösse der Jahrgänge noch zurückgehen wird. Wichtig ist aber auch, dass die Frauen sehr viele berufliche und menschliche Qualitäten mitbringen, auf die die Armee nicht verzichten kann. Das Auswahlpotenzial für eine Funktion wird so vergrössert im Sinne von «Die richtige Person am richtigen Platz».

Werden die Frauen in der Armee XXI wirklich alle Funktionen ausüben können?

Grundsätzlich schon. Ob sie sich dann für alle Funktionen qualifizieren können, wird die Zeit zeigen. So gehen zum Beispiel die Verantwortlichen der holländischen oder norwegischen Armee davon aus, dass es unter Umständen in einigen wenigen Funktionen nie eine Frau geben wird.

Wird auch in der Armee XXI auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit von Männern und Frauen Rücksicht genommen?

Für die Einteilung in eine bestimmte Funktion wird es in der neuen Armee sehr detaillierte Anforderungsprofile geben. Diese werden für Männer und Frauen gelten. Bezüglich allgemeiner Fitness wird im Moment von den Fachstellen abgeklärt, ob und in welcher Form unterschiedliche Leistungsnormen herangezogen werden können.

Heute machen sehr viele Frauen eine RS mit Tieren (KA Sdt/Hundeführer/Train). Angenommen, der Train wird wie geplant abgeschafft: Wie soll dies kompensiert werden?

Nach den letzten Diskussionen gehe ich davon aus, dass der Train nicht generell abgeschafft werden wird. Falls doch, stünden den interessierten Frauen ja sämtliche

«Glücklicherweise melden sich im Moment mehr Frauen als auch schon zur Armee.»

Funktionen der Armee offen. Ich bin überzeugt, dass jede zukünftige Armeemitglied etwas finden würde, das sie interessiert, wenn sie wirklich Militärdienst leisten will.

In welchen Truppengattungen sehen Sie für die Zukunft schergewichtig den Einsatz der Frauen?

Wahrscheinlich wird sich in Zukunft nicht viel ändern. Ich gehe nicht davon aus, dass der grosse Teil der Interessentinnen sich zum Füsilier oder Panzergrenadier ausbilden lassen wird.

Braucht es auch in der Armee XXI noch eine «Dienststelle Frauen in der Armee»?

Auf jeden Fall! Solange die Frauen dermassen in der Minderheit sind, braucht es eine Stelle, die sich mit ihnen befasst. Wie sie aussehen wird, ist allerdings noch nicht bekannt. Vor allem wird es ja nach wie vor wichtig sein, die jungen Frauen zur Dienstleistung zu ermuntern, aber auch in der Öffentlichkeit und in der Armee aufzuzeigen, dass die Militärdienstleistung von Frauen eine Selbstverständlichkeit ist. Interessanterweise diskutieren im Moment die weiblichen spanischen Offiziere darüber, ob nicht eine solche Stelle geschaffen werden sollte.

Worin sehen Sie die Gründe, weshalb sich zurzeit nicht mehr Frauen zum Dienst in der Armee melden?

Glücklicherweise melden sich im Moment mehr Frauen als auch schon zur Armee.

Voraussichtlich werden wir im ablaufenden Jahr eine schöne Zunahme der Anmeldungen zu verzeichnen haben.

Natürlich sind es – gemessen an der Anzahl der jungen Schweizerinnen – wenige. Diejenigen aber, die sich melden, sind für uns sehr wichtig, indem es sehr motivierte, engagierte Frauen sind, die viel von sich

«Die Dienststelle Frauen in der Armee ist auf die Mitglieder der Info-Teams angewiesen.»

in die Armee einbringen. Sie profitieren viel für sich, aber auch die Gesellschaft kann von ihnen profitieren.

Wie lautet Ihr ganz persönlicher Wunsch für die Frauen in der Armee XXI?

Dass sich natürlich noch viel mehr junge Frauen zur Armee melden und durch ihre guten Leistungen ihr militärisches Umfeld prägen können.

Frau Brigadier Portmann, wir danken Ihnen für diese interessanten Ausführungen!

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo



Ablösung des Swisscoy-Detachements

Der Bundesrat hat das Engagement der Schweizer Armee im Kosovo verlängert. Das aktuelle Kontingent wurde ebenfalls in Bière ausgebildet und ist im Oktober in den Kosovo abgereist. Auch diesmal sind wieder acht Frauen Bestandteil des Kontingentes. Die zwei Fachoffiziere und sechs Soldaten werden folgende Funktionen ausüben: Flugkoordinator, Zollfreiladen-Verantwortliche, Übermittlungsspezialist, Krankenschwester, Lastwagenfahrerin und Spezialfahrzeugfahrerin.

Für weitere Informationen und die Beantwortung von Fragen kann man sich an die folgenden Stellen wenden:
Gratistelefon: 0800 800 930

E-Mail:
adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch
Internet: www.armee.ch/peace-support/